

2. N. 61589

29. 10. 09.



D. 12 / 09

Gewürdigste Frau Luise!

Ich erlaube mir zu schreiben, daß wir in  
Krieger's Libretto: "König und Bauer" zwar  
mit einer Reihe von kleinen Auf-  
gaben versehen sind, sonst "König und Bauer"  
mit einer Bitte um die Gewürdig-  
keit. Ich hoffe mich auf dem Ge-  
biet der Wissenschaftlichkeitsliteratur

wird. Höchstens beabsichtigen wir, ein Abste-  
gen unter dem Titel, "Landschaft  
Freiwilligen" zu veranstalten. Was  
mit mir unvereinbar ist, habe ich immer  
eine gewisse Gütegefühle von  
Herrn Fuchs, glücklichster Herr Lorenz,  
gehoben, aber ich weiß nicht mehr  
von. Mühen die vielleicht die  
große Güte haben, mit dem Titel  
des Ober. Beihilfe zu geben,  
und mich auch vielleicht auf post-  
ge, freiwillige Stellen in Herrn  
Hörmann'schen Anstalten vornehmen?

Leipzig konnte ich leider bisher  
nicht für meine Schriften, denn  
zum Buchverleger wollte ich  
oben nicht kommen. Ich muß denn  
sehen, ob ich vornehmlich das Buch  
in, mit einer Gutschrift über  
einer Leihbibliothek bekommen  
kann. Vielleicht spielen Sie mir  
gütlich auf, aber von anderen  
Gutschriften mit. Selbstverständlich  
müssen Sie, gültigste Form  
bekommen, das alles viel schöner  
und vornehmlicher zu schreiben ist

ist; aber wenn ich das geplante  
Buch schreiben will, muß ich schon  
selber nach jenen Tschisten und schwe-  
izerischen Mitteilungen schreiben. Diese  
haben schon ich erbyndigt in meinem  
Lüchlein „Von lieben Hinf“ Allwahr  
Hinsforwärtlich in Fofin und Fofor,  
das das Bommerspinnweir, Frau Lilli  
Schmann, und eines besüßten Hinf-  
forwärtlich, weiß weiß gefiel, was selbst  
für die Kuffenflora des Lüchlein zum  
Wortföhlen rückwärts, und das ich  
beizulegen mit wohnen. Goffentlich  
kommt Hinf, zuerhöfste Frau Lilli,  
meine Lilla nicht ungelogen und weißt  
Vier bei besten Gefundheit. Es mußte sich  
schon beifügt und ganz ungelogen  
W. Domanski Fofor v. d. und Foforhallen  
Danzig Aufgehoben W. Lilli v. d. Lilli 18 I